

indem ich ein frisches Weibchen einer Drossel buchstäblich abjagte. Ich beobachtete, wie der Vogel von einer Staude etwas wegpickte und sich davon machte. Mit einer Handvoll Erde warf ich nach dem Vogel, weil ich sogleich vermutete, daß es sich bei der Beute nur um einen *arbusculae*-Falter handeln könnte und siehe da, er ließ das „Etwas“ los und es fiel ausgerechnet auf ein größeres Schneefeld und entpuppte sich als ein noch lebendes, frisches Weibchen meiner so vielgesuchten und auch vielverfluchten Art. Ein glücklicher Zufall brachte mir die Bestätigung meiner seinerzeitigen Vermutung.

Am Patscherkofl fand ich sonst keine Falter mehr. Zwei frische Männchen fand ich im April 1938 im Stubaital bei ungefähr 1200 m am Fuße von Lärchenstämmen, fast am Boden sitzend, auf.

Zu welcher Tages- oder Nachtzeit die Art eigentlich fliegt, konnte ich allerdings bisher nicht feststellen. Meiner Ansicht nach käme nur die späte Nachtzeit in Betracht, ohne daß aber die Falter zum Lichte kommen. Die Copula dürfte am frühen Morgen stattfinden. Die Eiablage muß ebenfalls in den ersten Morgenstunden erfolgen. Nach meinen bisherigen Erfahrungen führt *arbusculae* wohl ein sehr verstecktes Leben. Die Flugzeit beginnt oft schon sehr früh, ich sah in manchen Jahren in Höhen über 2000 m, an wenigen schneefreien Stellen, bereits Mitte Mai frische Eigelege. Man trifft aber auch noch Ende Juli eben erst abgelegte Eier, am Rande von Schneeflecken in schattenseitigen Rinnen, wo infolge der Schneeanhäufung erst jetzt die ersten Soldanellen ihre zarten Blüten entfalten können.

Anschrift des Verfassers: (12 b) Innsbruck, An der Furt 21.

Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien.

II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen
faunistischen Arbeit von Josef Thurner,
die in den Mitteilungen aus den königlichen naturwissenschaftlichen
Instituten in Sofia, Bulgarien, Band XI, 1938 erschienen ist.

Von A. Silbernagel, Prag.

(Fortsetzung.)

ad 144. *Hesperia serratulae major* Stgr. — Meine von den Höhenzügen der Petrina und Asandjura stammenden Falter entsprechen besser der subsp. *balkanica*, die von Warren nach Tieren von den Gebirgen Montenegros aufgestellt wurde. Die wenigen, in tieferen Lagen erbeuteten Exemplare sind fast durchwegs erheblich kleiner als diejenigen vom Gebirge und auch sonst von mitteleuropäischen Vertretern der Art fast überhaupt nicht verschieden. Die Art ist nur sehr wenig veränderlich, denn unter meinen zahlreichen Tieren befand sich nur 1 ♂ der f. *extensa* Warr.

ad 147. *Hesperia malvae* L. — Nur vom Gebirge bekannt. Die meisten Falter von der Petrina haben olivgrüne Hinterflügel-Unterseite, wie dies bei der Rasse *graeca* Oberth. charakteristisch ist. Nur bezüglich der Größe differieren die mazedonischen Exemplare, mit den mitteleuropäischen verglichen, überhaupt nicht; manche davon sind sogar noch

viel kleiner als diejenigen der Typenrasse. Außer einigen Vertretern der f. *taras* Bgstr. befanden sich in meiner Ausbeute auch noch drei ♂♂ der f. *scabellata* Rev. und auch ein ♂ der f. *bilineata* Rev.

ad 148. *Thanaos tages* L. — Unter meinen nicht besonders zahlreichen typischen Tieren habe ich je 2 ♂♂ der f. *unicolor* Fr. und f. *clarus* Mab. feststellen können.

ad 160. *Pergesa porcellus* L. — Meine vier im Juni 1936 bei Ochrid und auch auf der Petrina gefangenen Exemplare dieser Art gehören nicht der Stammform, sondern alle der f. *indistincta* Tutt an. Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier schon um ein Rassenmerkmal.

ad 163. *Cerura furcula* Cl. — Die zahlreichen beim Istok erhaltenen ♂♂ gehören sämtlich der var. *salicis* Lenz an.

ad 172. *Spatalia argentina* Schiff. — Die im Juli bei Ochrid erbeuteten Exemplare gehören sämtlich der Sommergeneration *pallidior* Horm. an.

ad 173. *Lophopteryx camelina* L. — Ende Juni sehr häufig beim Istok am Lichte; einzelne Tiere gehören der f. *giraffina* Hbn. an.

ad 175. *Phalera bucephala* L. — Unter normalen Faltern von der Waldzone beim Istok sind auch einzelne der f. *nigrofasciata* Kiefer enthalten.

ad 195. *Eriogaster lanestris* L. — Die an Weiden bei Ochrid gefundenen Raupen ergaben im nächsten Frühjahr zahlreiche Falter, welche von der Nennform erheblich abweichen, ohne dabei mit einer bisher beschriebenen Rasse oder Form ganz übereinzustimmen. Deshalb sehe ich mich genötigt, sie als neue Rasse unter dem Namen subsp. *macedonica* n. o. y. subsp. in die Literatur einzuführen. Die Falter sind satt dunkelbraun wie bei der Typenrasse; die ganze Vorderflügelfläche jedoch, hauptsächlich bei den ♂♂, ist sehr reichlich mit weißen Schuppen untermischt, so daß besonders der ganze Flügelrand bis zu der breiten und sehr stark gezackten Vorderflügelbinde ganz weißlich erscheint. Bloß im Apex sind Schuppen der dunkelbraunen Grundfarbe erhalten geblieben. Die weiße Hinterflügelbinde ist etwas breiter als normal und dadurch markanter. Die Typen und weitere Cotypen befinden sich in meiner Sammlung.

ad 196. *Lasiocampa trifolii* Esp. — Ein am 28. August zu Hause geschlüpftes ♀ ähnelt sehr der f. *mauritanica* Stgr., sowohl was Größe als auch Färbung anbelangt.

ad 204. *Saturnia pavonia* L. — Ein kleines, im nächsten Frühjahr geschlüpftes ♀ gehört der f. *rosacea* Newm. an.

ad 211. *Demas coryli* L. — Die Ende Juni beim Istok am Lichte erhaltenen zahlreichen, recht stattlichen und dunkleren ♂♂ passen am besten zu der aus Sardinien beschriebenen Rasse subsp. *umbrosissima* Tur.

ad 249. *Agrotis signifera* F. — Unter meinen typischen Tieren befanden sich auch zwei der f. *improcera* Stgr.

ad 252. *Agrotis cinerea* Hb. — Vertreter dieser Art kamen mir auf der Asandjura Ende Juni (17.—26.) recht zahlreich zum Lichte. Die ♂♂ haben sämtlich mehr oder weniger dunkel rötlichbraune Vorderflügel; auch die Hinterflügel haben einen gelbbraunen Anflug und gelbliche Fransen. Das ♀ ist dunkler. Die Vorderflügelzeichnungen treten viel schwächer hervor, als dies bei Tieren der meist sehr veränderlichen Nominatform der Fall ist. Da die Falter vom Höhenzug der Asandjura durch diese auffallend uniform rötlichbraune Färbung der Vorderflügel sowohl von der Nennform als auch von allen übrigen bisher bekannten Rassen und Formen so markant abweichen, fühle ich mich veranlaßt, sie als subsp. *asandjurae* n. o. y. subsp. in die Literatur einzuführen. Die Typen und eine Serie Cotypen in meiner Sammlung; weitere Cotypen in den Sammlungen einiger meiner Tauschfreunde.

297 a. *Miana latruncula* Hb. — Ein einzelnes Männchen dieser in Thurners Fauna nicht erwähnten Art kam mir am 21. Mai bei Ochrid zum Lichte; von Drenowski bereits von der Galičica-Planina gemeldet.

ad 298. *Miana literosa* Hw. — In meiner Ausbeute befanden sich auch drei Exemplare der f. *constricta* Warr.

ad 316. *Hadena sordida* Bkh. — Einige meiner Tiere gehören auch der f. *anceps* Hb. an.

ad 355. *Helotropha leucostigma* Hb. — Das einzige am 20. Juni bei Ochrid erhaltene ♀ ist die f. *albipunctata* Tutt.

ad 367. *Leucania albipuncta* F. — Unter meinen Exemplaren befanden sich auch Vertreter der f. *flecki* Car.

377 a. *Caradrina kadenii* Frr. — Neu für die Fauna. Ein ♂ dieser Art kam mir am 14. Juli bei Ochrid zum Lichte. Vom Balkan aus Tirana in Albanien und auch von der Alibotuš-Planina bereits bekannt.

ad 379. *Caradrina superstes* Tr. — Die Ende Juli beim Istok erhaltenen Falter dieser Art, sowohl ♂♂ als auch ♀♀, sind durchwegs auffallend lichter rötlichgrau als die Nennform von den verschiedensten mitteleuropäischen Fundorten. Ich benenne diese helle Rasse subsp. *albida* n. o. v. subsp. Typen und Cotypen in meiner Sammlung.

ad 381. *Caradrina alsines* Brahm. — Ein am 16. Juli beim Istok gefangenes ♀ gehört der f. *ochrea* Warr. an.

ad 385. *Hydrilla glutosa* Tr. — Der einzige ♂ meiner Ausbeute, der mir am 23. Mai bei Ochrid zum Lichte kam, ist hell ockergelblich aufgehellt. Diese auffallend lichte Form benenne ich f. *lutescens* n. o. v. forma.

ad 386. *Hydrilla palustris* Hb. — Unter meinen zahlreichen ♂♂ von der Asandjura sind auch drei der f. *lutescens* Farr. darunter.

ad 396. *Dyschorista fissipuncta* Hw. — Auch die Formen *corticea* Esp. und *obsolescens* Lenz befanden sich unter meinen im Juni bei Ochrid erhaltenen normalen Tieren.

ad 397. *Plastenis subtusa* F. — Ein Mitte Juni am Licht erbeutetes Pärchen gehört zur f. *pallida* Tutt.

ad 421. *Calophasia casta* f. *biroi* Aign. — Meine zahlreichen Exemplare sind sämtlich von Mitte Mai bis Mitte Juni gefangen und gehören somit einer Frühjahrsgeneration an.

ad 423. *Calophasia lunula* Hufn. — Auch die Formen *atrifasciata* Rbl., *nigrata* Kiefer, *cana* Dhl. und *bilunulata* Warn. konnte ich unter meinen sehr zahlreichen normalen Tieren finden.

ad 426. *Cleophana oliva* Stgr. — Ist nicht diese Art, sondern die kürzlich als eigene Art erwiesene *Cleophana lunaki* Bours. Die folgenden Angaben verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Lunak. Boursin hatte die bisher für *oliva* Stgr. gehaltenen Stücke anatomisch untersucht, wobei sich das Vorhandensein einer bisher verkannten neuen Art: *lunaki* Bours. herausstellte. Boursin beschrieb sie im Bulletin Mensuel de la Société Linnéenne de Lyon, IX., Nr. 5, Mai 1940, S. 70—75, wobei Abbildungen der Falter und der beiden nächststehenden Arten *oliva* Stgr. und *olivina* H. S. sowie der Genitalien aller drei Species gebracht werden. (Siehe auch die Besprechung dieser Arbeit im Literaturreferat Z. Wr. Ent. V., 25. Jahrg., S. 126; Hptm. Silbernagl, 26. Jahrg., 1941, S. 64. *) *C. lunaki* ist intensiver grün als *oliva*, jedoch nicht so satt gefärbt wie *olivina*. Sie hat einen deutlicheren, näher basalwärts gelegenen Mittelschatten mit darin stärker hervortretendem hellem Diskalpunkt, dahinter eine schmale bandartige Aufhellung. Von *olivina* ist *lunaki* durch reichere Zeichnung und abweichende Färbung zu unterscheiden. Außerdem sind zahlreiche andere Einzelheiten in der Zeichnungsanlage der *lunaki* gegenüber den beiden anderen Arten abweichend. Die Genitalien zeigen Unterschiede in den Valven und im Aedoeagus. Die Typen der *lunaki* stammen von Ochrid, sie ist außerdem von Peloponnes nachgewiesen, wie ihr auch die in der Literatur genannten Funde in der Kresnashlucht zugehören. (Schluß folgt.)

*) Contributions à l'Étude des Agrotidae-Trifinae XXVI. Description d'un *Copiphana* nouveau de Macédoine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Silbernagel A.

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien. II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen faunistischen Arbeit von Josef Thurner, die in den Mitteilungen aus den königl. naturw.Inst. in Sofia,Bulg.,Band XI,ersch.1938.Forts. 124-126](#)